Pressemitteilung: 14 324-243/26

Inflation in Österreich bleibt im Oktober 2026 bei 3,6 %

Anstieg der Treibstoffpreise etwas geringer als zuletzt

Wien, 2026-11-18 – Laut Statistik Austria lag der Verbraucherpreisindex (VPI 2025) im Oktober 2026 bei 104,2 Punkten. Die Preise waren damit im Schnitt um 3,6 % höher als im Oktober 2025. Im Vergleich zum Vormonat September 2026 stieg das durchschnittliche Preisniveau im Oktober um 0,3 %.

„Im Oktober 2026 verharrte die Teuerung in Österreich mit 3,6 % auf dem Niveau des Vormonats. Damit bestätigte sich die Inflationsschnellschätzung von Anfang November. Die seit 1. Oktober erweiterte Spritpreisbremse trug dazu bei, dass die Treibstoffpreise weniger stark stiegen als im September. Gleichzeitig verstärkten höhere Preise für Erdgas und Heizöl den Inflationsdruck, und die Strompreise dämpften die Inflation weniger stark als noch im September. Ausgleichend wirkten niedrigere Lebensmittelpreise. Vor allem Fleisch und Gemüse waren etwas günstiger als vor einem Jahr“, so Manuela Lenk, fachstatistische Generaldirektorin von Statistik Austria.

Verkehr und Wohnen erklären zwei Drittel der Teuerung

Verkehr blieb auch im Oktober 2026 der wichtigste Inflationstreiber im Jahresabstand. Die Teuerung für Verkehr lag im Oktober durchschnittlich bei 9,4 % (Einfluss: +1,35 Prozentpunkte) und war damit geringer als im September (+10,0 %; Einfluss: +1,38 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich für diesen Rückgang waren die Flugtickets, die nur mehr um 6,0 % stiegen (Einfluss: +0,04 Prozentpunkte), nachdem sie im September um 12,1 % zugelegt hatten (Einfluss: +0,08 Prozentpunkte). Für Treibstoffe war die Teuerung mit +33,8 % ebenfalls etwas geringer als im September mit +34,8 % (Einfluss Oktober und September: +0,99 Prozentpunkte). Das lag an der seit 1. Oktober erweiterten Spritpreisbremse, die eine Senkung der Mineralölsteuer um bis zu 6,7 Cent pro Liter sowie eine Deckelung der Raffinerie- und Tankstellenmargen um 3,5 Cent pro Liter mit sich brachte. Außerdem wurden gebrauchte Kraftwagen noch günstiger (−3,7 %; September: −2,4 %). Neue Pkw verteuerten sich um 1,1 % (September: +1,2 %). Bei Reparaturen privater Verkehrsmittel hingegen wuchs der Preisdruck (Oktober: +4,3 %, Einfluss: +0,10 Prozentpunkte; September: +4,0 %, Einfluss: +0,08 Prozentpunkte). Im Oktober stiegen durch die neue Paketsteuer die Versandgebühren bei vielen umsatzstarken Onlinehändlern, die diese im Bestellprozess meist direkt an die Kund:innen weitergeben. Kurier- und Paketdienstleistungen verteuerten sich deshalb um 208,5 % (Einfluss: +0,03 Prozentpunkte; September: +8,6 %, Einfluss: ±0,00 Prozentpunkte).

Der Preisanstieg im **Bereich Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe** fiel mit +4,9 % (Einfluss: +1,05 Prozentpunkte) kräftiger aus als im September (+4,3 %; Einfluss: +0,88 Prozentpunkte). Dazu trugen vor allem die Preise für Haushaltsenergie bei, die um 7,3 % stiegen (Einfluss: +0,40 Prozentpunkte), nach einem Plus von 4,7 % im September (Einfluss: +0,25 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war ein stärkerer Preisauftrieb bei Gas (+16,2 %, Einfluss: +0,19 Prozentpunkte; September: +11,8 %, Einfluss: +0,14 Prozentpunkte). Außerdem dämpften die Strompreise die Inflation weniger als zuletzt (−7,0 %, Einfluss: −0,18 Prozentpunkte; September: −9,3 %, Einfluss: −0,23 Prozentpunkte), wobei insbesondere die ab Jänner 2026 wirksamen Reduzierungen der Elektrizitätsabgabe sowie des Erneuerbaren-Förderbeitrags weiterhin preisdämpfend wirkten. Für zusätzliche dämpfende Effekte sorgt seit April 2026 der Sozialtarif

für von der ORF-Gebühr befreite Haushalte (etwa 7 % der Haushalte). Der Sommer-Netztarif lief mit Ende September hingegen aus. Auch bei Heizöl nahm der Preisdruck merklich zu (+70,0 %, Einfluss: +0,26 Prozentpunkte; September: +63,1 %, Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Die Preise für feste Brennstoffe stiegen ebenfalls stärker (+15,4 %; September: +13,1 %). Fernwärmepreise legten hingegen etwas weniger kräftig zu (+6,5 %; September: +6,7 %). Die Mieten (inkl. Neuvermietungen) stiegen um 3,6 % (Einfluss: +0,22 Prozentpunkte), weniger stark als im September (+4,1 %; Einfluss: +0,23 Prozentpunkte). Für die Instandhaltung von Wohnungen hingegen wurden die Preise etwas kräftiger angehoben (+4,3 %; Einfluss: +0,28 Prozentpunkte; September: +4,0 %, Einfluss: +0,25 Prozentpunkte).

Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen verteuerten sich um 4,0 % (Einfluss: +0,50 Prozentpunkte) und damit geringfügig weniger stark als im September (+4,1 %; Einfluss: +0,49 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür waren die Preise für Gastronomiedienstleistungen, die um +4,2 % stiegen, weniger kräftig als im September (+4,4 %; Einfluss Oktober und September: +0,43 Prozentpunkte). Für Beherbergungsdienstleistungen hingegen nahmen die Kosten mit +5,0 % (Einfluss: +0,08 Prozentpunkte) stärker zu als im September (+3,7 %; Einfluss: +0,06 Prozentpunkte).

Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke verbilligten sich durchschnittlich um 0,8 % (Einfluss: −0,09 Prozentpunkte), nachdem sie im September noch um 0,4 % gestiegen waren (Einfluss: +0,05 Prozentpunkte). Hauptverantwortlich dafür waren die Nahrungsmittel, deren Preise um 1,0 % zurückgingen (Einfluss: −0,11 Prozentpunkte), nach einem Plus im September von 0,6 % (Einfluss: +0,06 Prozentpunkte). Dazu trug vor allem die Preisentwicklung von Fleisch (−2,2 %; September: +1,6 %) und Gemüse bei (−0,6 %; September: +2,8 %). Die Preise für Milch und Eier (−3,4 %; September: −2,7 %) sowie Getreide und Getreideerzeugnisse (−1,2 %; September: −0,9 %) lagen weiter unter den Vorjahreswerten. Die Teuerung bei Obst ging leicht zurück (+4,3 %; September: +4,5 %). Speisefette und -öle dämpften hingegen die Inflation etwas weniger als zuletzt (−7,3 %; September: −11,1 %). Alkoholfreie Getränke verteuerten sich durchschnittlich um 0,7 % (Einfluss: +0,01 Prozentpunkte), nachdem ihre Preise im September noch um 0,6 % günstiger geworden waren (Einfluss: −0,01 Prozentpunkte). Ausschlaggebend dafür war die Preisentwicklung von Erfrischungsgetränken (+3,3 %; September: −1,4 %).

Teuerung von September auf Oktober 2026 um 0,3 % gestiegen

Hauptpreistreiber im Vergleich zum Vormonat September 2026 waren teurere Bekleidungsartikel (durchschnittlich +3,8 %; Einfluss: +0,11 Prozentpunkte). Als Hauptpreisdämpfer im Vormonatsvergleich erwiesen sich im Oktober 2026 günstigere Pauschalreisen (durchschnittlich −3,7 %; Einfluss: −0,09 Prozentpunkte).

Inflation laut harmonisiertem Verbraucherpreisindex im Oktober 2026 bei 3,5 %

Der Indexstand des auf europäischer Ebene harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI 2025) lag im Oktober 2026 bei 104,26 (September: revidiert 103,89). Die harmonisierte Inflationsrate betrug 3,5 % (September: 3,6 %) und war damit geringer als jene des Verbraucherpreisindex (VPI). Preisanstiege für Instandhaltungen von Wohnungen sowie für Versicherungen (jeweils geringere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) dämpften den HVPI gegenüber dem VPI. Teuerungen für Gastronomiedienstleistungen hingegen (größere Gewichtungsanteile im HVPI als im VPI) erhöhten den HVPI gegenüber dem VPI.

Täglicher Einkauf etwas günstiger als im Oktober vor einem Jahr

Das Preisniveau des **Mikrowarenkorbs**, der den täglichen Einkauf widerspiegelt und überwiegend Nahrungsmittel, aber auch Tageszeitungen oder den Kaffee im Kaffeehaus enthält, sank im Oktober im Jahresabstand um 0,6 %. Das Preisniveau des **Miniwarenkorbs**, der einen wöchentlichen Einkauf abbildet und neben Nahrungsmitteln und Dienstleistungen auch Treibstoffe enthält, stieg im Jahresvergleich um 5,3 %.

Weitere Informationen zum VPI und HVPI samt Dokumentation sowie zur (H)VPI-Revision und zum aktuellen Warenkorb finden Sie auf unserer Website. Auf der Hauptseite des (H)VPI finden Sie unter „Detailergebnisse“ Näheres zu verketteten Indexreihen und Spezialindizes.

Die wichtigsten Fragen rund um die Berechnung des VPI werden in den FAQs beantwortet.

Der persönliche Inflationsrechner ermöglicht Ihnen, eine für Ihren Haushalt aussagekräftige Inflationsrate zu berechnen und diese mit der nationalen Inflationsrate zu vergleichen.

Tabelle 1: Indexstände und Veränderungsraten für Gesamtindizes und COICOP18-Hauptgruppen, Oktober 2026 im Vergleich zu Oktober 2025 und September 2026

Index/Aggregat Basis 2025=100	Veränderung in %			Einfluss in %-Punkten		Index Basisjahr 2025	
	Okt. 2026/ Okt. 2025	Okt. 2026/ Sept. 2026	Sept. 2026/ Sept. 2025	Okt. 2026/ Okt. 2025	Okt. 2026/ Sept. 2026	Okt. 2026[1]	Sept. 2026[2]
Verbraucherpreisindex 2025 (gesamt)	**3,6**	**0,3**	**3,6**	**–**	**–**	**104,2**	**103,9**
Mikrowarenkorb (täglicher Einkauf; Basis 2025)[4]	−0,6	−0,5	−0,2	–	–	99,5	100,0
Miniwarenkorb (wöchentlicher Einkauf; Basis 2025)[4]	5,3	−0,5	6,0	–	–	105,6	106,1
Index ohne Saisonwaren 2025	3,6	0,2	3,7	–	–	104,2	104,0
Index der Saisonwaren 2025	1,1	2,1	3,7	–	–	102,2	100,1
Index für den privaten Pkw-Verkehr 2025[5]	9,2	−0,3	9,8	–	–	109,5	109,8
Harmonisierter Verbraucherpreisindex 2025[6]	**3,5**	**0,4**	**3,6**	**–**	**–**	**104,26**	**103,89[3]**
Harmonisierter Verbraucherpreisindex zu konstanten Steuersätzen 2025[7]	3,9	0,5	3,9	–	–	104,63	104,15[3]
COICOP18-Hauptgruppen (VPI) 2025							
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	−0,8	−0,5	0,4	−0,094	−0,053	100,2	100,7
02 Alkoholische Getränke und Tabakwaren	1,7	−0,8	2,4	0,058	−0,027	102,4	103,2
03 Bekleidung und Schuhe	−1,7	3,3	−1,4	−0,069	0,131	104,5	101,2
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	4,9	0,8	4,3	1,051	0,167	105,3	104,5[3]
05 Einrichtungsgegenstände (Möbel), Hausrat sowie deren regelmäßige Instandhaltung	0,7	0,5	1,0	0,040	0,029	100,7	100,2
06 Gesundheit	3,9	0,3	3,7	0,216	0,019	104,6	104,3[3]
07 Verkehr	9,4	−0,4	10,0	1,347	−0,044	109,7	110,1
08 Information und Kommunikation	0,7	0,6	0,1	0,020	0,016	100,1	99,5[3]
09 Freizeit, Sport und Kultur	2,1	−0,5	2,1	0,179	−0,054	100,7	101,2
10 Bildung	5,0	0,7	4,2	0,057	0,007	107,2	106,5[3]
11 Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen	4,0	0,0	4,1	0,503	0,003	104,8	104,8
12 Versicherungs- und Finanzdienstleistungen	3,6	0,1	4,2	0,170	0,005	104,7	104,6
13 Andere Waren und Dienstleistungen	2,6	0,4	3,0	0,121	0,016	104,1	103,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, monatliche Preiserhebungen. – European Classification of Individual Consumption by Purpose (COICOP): Klassifikation nach dem Konsumzweck. – Mit dem Jänner-Index 2026 löst die neue COICOP-2018-Klassifikation (COICOP18/ ECOICOP vers.2) die alte Version COICOP 1999 ab. Dadurch erfolgt eine neue Zuordnung der Warenkorbpositionen zu ECOICOP vers.2-Aggregaten, die alten ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden. Informationen dazu finden Sie in unserem Infoblatt zur Klassifikationsumstellung.

1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen. – 3) Revidierter Wert. – 4) Die Definition des Aggregates wurde per Jänner 2024 überarbeitet und gilt auch für die Basis 2025=100. Methodische Informationen dazu finden Sie in unserem Infoblatt zur Methodenänderung des Mini- und Mikrowarenkorbs. – 5) Der Index für den privaten Pkw-Verkehr wird von Statistik Austria im Auftrag des ARBÖ und des ÖAMTC berechnet. – 6) HVPI (HICP), basierend auf EU-Verordnungen nach dem Konzept der monetären Endverbrauchsausgaben der privaten Haushalte (HFMCE). Die Umbasierung des HVPI auf 2025=100 erfolgte durch Eurostat. – 7) Die Berechnung des HVPI-KS mit Basis 2025=100 erfolgt im Auftrag von Eurostat.

Tabelle 2: Wichtigste Preisänderungen im Oktober 2026 gegenüber dem Vorjahr

Indexposition[1]	Veränderung gegenüber Oktober 2025 in %	Einfluss auf die Vorjahresveränderung in %-Punkten
Preistreiber		
Dieseltreibstoff	42,7	0,699
Superbenzin	22,5	0,290
Heizöl extra leicht, Großabnahme	70,0	0,258
Wohnungsmiete, alle Kategorien	3,8	0,196
Gas, Gesamtkosten / Jahr	16,2	0,193
Preisdämpfer		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten / Jahr	−7,0	−0,179
Mobiltelefonie	−11,9	−0,063
Butter	−17,1	−0,025
Schweinslungenbraten	−17,0	−0,019
E-Bike	−4,7	−0,019

Q: STATISTIK AUSTRIA.
1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vorjahresveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 3: Wichtigste Preisänderungen im Oktober 2026 gegenüber dem Vormonat

Indexposition[1]	Veränderung gegenüber September 2026 in %	Einfluss auf die Vormonatsveränderung in %-Punkten
Preistreiber		
Elektrischer Strom, Gesamtkosten / Jahr	2,2	0,048
Gas, Gesamtkosten / Jahr	2,8	0,036
Versandgebühr für Onlinebestellungen (inkl. Paketsteuer)	399,9	0,026
Schi inkl. Bindung	16,3	0,021
Buspauschalreisen im Ausland	5,8	0,019
Preisdämpfer		
Flugpauschalreisen	−5,2	−0,099
Superbenzin	−2,5	−0,039
Flugticket	−3,3	−0,027
Übernachtung im Ausland	−3,9	−0,015
Schweinslungenbraten	−10,6	−0,010

Q: STATISTIK AUSTRIA.
1) Gereiht nach dem Einfluss auf Vormonatsveränderung, aber ohne saisonale Produkte.

Tabelle 4: Sonderaggregate des Verbraucherpreisindex 2025 nach COICOP18

Sonderaggregat, Güter und Dienstleistungen	Veränderung in %		Einfluss in %-Punkten		Index Basisjahr 2025	
	Oktober 2026/ Oktober 2025	Oktober 2026/ Septem-ber 2026	Oktober 2026/ Oktober 2025	Oktober 2026/ Septem-ber 2026	Oktober 2026[1]	Septem-ber 2026[2]
A,E,F,S Gesamtindex (VPI)	3,6	0,3	–	–	104,2	103,9
A,S Kerninflation	2,9	0,3	–	–	103,7	103,4
A,E,F Güter	3,1	0,5	1,577	0,229	103,7	103,2
A,E Industriegüter und Energie	4,5	0,9	1,614	0,309	105,0	104,1
A Industriegüter	0,8	0,8	0,224	0,230	101,9	101,1
A1 Kurzlebige Industriegüter	2,2	0,6	0,236	0,060	102,4	101,8
A2 Halbdauerhafte Industriegüter	−0,7	2,3	−0,052	0,164	102,7	100,4
A3 Dauerhafte Industriegüter	0,4	0,1	0,039	0,005	100,9	100,8
E Energie	16,5	0,9	1,390	0,079	115,0	114,0
E1 Elektrizität, Gas, feste Brennstoffe, Fernwärme	2,8	2,1	0,144	0,099	101,7	99,6
E2 Mineralölprodukte	37,8	−0,5	1,247	−0,020	135,7	136,4
F Lebensmittel, Tabak, Alkohol	−0,2	−0,5	−0,037	−0,080	100,7	101,2
F1 Verarbeitete Lebensmittel und Alkohol	−0,1	−0,5	−0,017	−0,054	100,3	100,8
F2 Saisonwaren (Obst, Gemüse, Fisch)	1,2	0,9	0,025	0,021	102,3	101,4
F3 Fleisch- und Wurstwaren	−2,1	−2,2	−0,045	−0,047	100,6	102,9
S Dienstleistungen	4,1	0,0	2,023	−0,006	104,7	104,7
S1 Verkehrsdienstleistungen	4,9	−0,1	0,421	−0,010	106,5	106,6
S2 Dienstleistungen zur Wohnung	4,2	0,3	0,534	0,036	105,4	105,1
S3 Reisen und Unterkunft	4,2	−2,6	0,094	−0,106	98,2	100,8
S4 Restaurants und Dienstleistungen (Freizeit)	3,9	0,2	0,610	0,037	105,1	104,9
S5 Kommunikationsdienstleistungen	−3,7	2,0	−0,044	0,019	94,8	92,9
S6 Dienstleistungen zu Gesundheit, Erziehung, Sozialschutz sowie sonstige Dienstleistungen	4,8	0,2	0,391	0,019	106,2	106,0

Q: STATISTIK AUSTRIA. Monatliche Preiserhebungen.
1) Vorläufige Zahlen. – 2) Endgültige Zahlen.

Informationen zur Methodik, Definitionen:

Wie wird die Paketsteuer in der Inflationsberechnung erfasst?

Aufgrund der seit 1. Oktober 2026 wirksamen Paketsteuer enthält die Unterklasse COICOP 07.4.1.2 Kurier- und Paketdienstleistungen ab sofort zwei Repräsentanten - die bereits bestehende Position „Pakettarif“ und neu die „Versandgebühr für Onlinebestellungen (inkl. Paketsteuer)“. Die neue Reihe weist bis einschließlich September 2026 eine mit dem „Pakettarif" identische Preisbewegung auf. Seit Oktober 2026 bildet sie auf Basis von Preisbeobachtungen beim Online-Einkauf zusätzlich die Auswirkungen der Paketsteuer sowie weitere Effekte auf die Liefergebühren ab. Diese Änderung erfüllt die europäischen Anforderungen der Messung von Verbraucherpreisen und wahrt die Kontinuität aller bestehenden Indexreihen.

Welche Änderungen gab es 2026 beim Verbraucherpreisindex (VPI) und dem harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) ?

Mit Jänner 2026 wurden VPI und HVPI auf das neue Basisjahr 2025 umgestellt. Die bisherigen Zeitreihen werden verkettet weitergeführt. Gleichzeitig erfolgte eine Aktualisierung der Warenkorbgewichte auf Basis

der Konsumerhebung 2024/25 und der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Details finden sich im Factsheet zur Revision 2026. Zudem wurde die bisherige Klassifikation COICOP 1999 durch COICOP18/ECOICOP vers. 2 ersetzt, wodurch Warenkorbelemente neu zugeordnet wurden und die Zahl der Hauptgruppen von 12 auf 13 stieg. Alte ECOICOP-Aggregate können nicht direkt mit den neuen Aggregaten verglichen werden (nähere Informationen dazu finden sich im Infoblatt zur Klassifikationsumstellung).

Was bedeutet Inflationsrate und was ist der Einfluss?

Als Inflationsrate wird die durchschnittliche Preisentwicklung im Zwölfmonatsabstand bezeichnet. Der Einfluss erklärt, wie viele Prozentpunkte der Inflation durch eine bestimmte Position verursacht werden. Vereinfacht kann dieser mit „Veränderungsrate mal Gewicht" der betreffenden Position berechnet werden.

Worin unterscheiden sich Verbraucherpreisindex (VPI) und harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI)?

Abweichungen zwischen dem Verbraucherpreisindex (VPI) und dem EU-weit vergleichbaren harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI) beruhen hauptsächlich auf Gewichtungsunterschieden. Während der Verbraucherpreisindex nur die in Österreich lebenden Haushalte berücksichtigt, erfasst der HVPI auch die Ausgaben von Tourist:innen aus dem Ausland.

Wer ist Statistik Austria?

Statistik Austria ist die zentrale Stelle für amtliche Daten und Statistiken zu Gesellschaft, Wirtschaft, Staat und Umwelt in Österreich. Als nationales Statistikinstitut ist sie den gesetzlich verankerten Grundsätzen der Unabhängigkeit, der Unparteilichkeit und der Objektivität verpflichtet. Geleitet wird Statistik Austria von der fachstatistischen Generaldirektorin Manuela Lenk und dem kaufmännischen Generaldirektor Franz Haslauer.

Rückfragen:
Für Informationen zu Detailergebnissen und Methodik wenden Sie sich bitte an:
Stefan Hofbauer, Tel.: +43 1 711 28-8068, E-Mail: Stefan.Hofbauer@statistik.gv.at
Für Interviewanfragen wenden Sie sich bitte an die Pressestelle: presse@statistik.gv.at

Medieninhaberin und Herausgeberin:
STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt „Statistik Österreich" | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at
Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA
Alle Rechte sind der Bundesanstalt „Statistik Österreich" (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Eine Weiterverwendung ist bei Quellenangabe und korrekter Wiedergabe gestattet.